

Deutschland | Nachhaltigkeit

Carlo Award vergeben

Der Verband für ganzheitliche Nachhaltigkeit Fair and Green e. V. hat Nachhaltigkeitspreise für herausragende Leistungen an das Weingut Scherr (Pfalz), das Weingut Braunewell (Rheinessen) und die Weinmanufaktur Stuttgart (Württemberg) vergeben. Außerdem wurde jeweils die besten Bachelor- und Masterarbeit zum Thema Nachhaltigkeit ausgezeichnet.



Bild: Fair and Green e. V.

Zum dritten Mal hat der Fair and Green e. V. Auszeichnungen vergeben, die sich um das Thema Nachhaltigkeit besonders verdient gemacht haben. Mit dem Carlo Award in der Kategorie „Nachhaltigstes Weingut“ wurden in diesem Jahr gleich zwei Weingüter ausgezeichnet: Das Weingut Scherr aus der Pfalz und das Weingut Braunewell aus Rheinessen konnten mit ihren herausragenden Leistungen,

unter anderem in den Bereichen Ökologie, Ökonomie, und Soziale gleichermaßen überzeugen.

Die Weinmanufaktur Stuttgart freute sich über den Carlo Award in der Kategorie „Nachhaltigste Genossenschaft“. Prof. Dr. Simone Loose von der Hochschule Geisenheim lobte die gute wirtschaftliche Situation der Genossenschaft in einem schwierigen Branchenumfeld. Das Weingut Schloss Sommerhausen erhielt

den Carlo Award in der Sonderkategorie „Biodiversität“ für das langjährige und umfassende Engagement in diesem Bereich.

Mit seiner Bachelorarbeit zum Thema Pflanzenschutzroboter im Weinbau zur Verringerung von Bodenverdichtungen konnte Maximilian Borner von der DHBW Heilbronn überzeugen. Der Preis für die beste Masterarbeit wurde an Annabelle Koopman vom Weincampus Neustadt

Gewinner der Carlo Awards 2024 (v.l.): Andreas Scherr (Weingut Scherr), Martin Steinmann (Weingut Schloss Sommerhausen), Saskia Wörthwein (Weinmanufaktur Stuttgart) und Stefan Braunewell (Weingut Braunewell).

verliehen. Die Arbeit beschäftigt sich im Rahmen einer Fallstudie mit Weingütern in Neuseeland, mit Ansätzen der CO₂-Reduktion sowie der Kreislaufwirtschaft für Weinbaubetriebe. **red**

Rheinland-Pfalz | Neuer Präsident

Marco Weber übernimmt Amt

Marco Weber, Landwirt und Kreisvorsitzender des Vulkaneifelkreises im Bauern- und Winzerverband Rheinland-Nassau (BWV), wurde während der Vertreterversammlung am 8. April 2024 mit überwältigender Mehrheit zum neuen Präsidenten des BWV gewählt.



Marco Weber ist neuer Präsident des Bauern- und Winzerverbandes Rheinland-Nassau.

Bild: BWV

Marco Weber tritt die Nachfolge von Michael Horper an, der im November vergangenen Jahres zum Präsidenten der rheinland-pfälzischen Landwirtschaftskammer gewählt wurde und damit das Amt des BWV-Präsidenten zur Verfügung stellte. Horper stand neun Jahre dem bäuerlichen Berufsstand im nördlichen Rheinland-Pfalz vor. Weber vertritt als Präsident des BWV innerhalb einer Wahlperiode die Interessen von rund 16.000 Mitgliedern. Das Präsidium des Verbandes wird im Frühjahr 2025 gewählt und somit auch erneut das Amt des Präsidenten. **red**

International | Bioweinbautagung 2024

Klimawandel beschert neue Krankheiten

Unter dem Motto Weinbau im Wandel fand am 13. März in der Schützi in Olten (Schweiz) die Bioweinbautagung 2024 statt. Mit dem Klima wandeln sich auch die Ansprüche an die heutigen Weinbausysteme. Welche Ansätze es gibt, wurde auf der Tagung diskutiert.

Über 100 Teilnehmer informierten sich über die Arbeiten am Forschungsinstitut für biologischen Landbau, über pilzwiderstandsfähige Rebsorten und über die Entwicklung des Bioweinbaus. Die biologische Rebbaufäche in der Schweiz hat sich seit 2018 mehr als verdoppelt, auf 18,5 %. Auch über Krankheiten wie den Esca-Pilz und die Zunahme des

Schadbilds der Schwarzfäule wurde gesprochen. Weitere Themen der Tagung waren: das Wassermanagement, die erhöhte Toleranz gegenüber Wasserstress und wasch- und wiederverwendbare Flasche. Mehr Informationen über das Event finden Sie über den QR-Code. **red**



Deutschland | Fachinstitut für Pflanzenschutz im Obst- und Weinbau

Prof. Jürgen Gross übernimmt die Leitung

Das Fachinstitut für Pflanzenschutz in Obst- und Weinbau ist eines von 18 spezialisierten Fachinstituten unter dem Dach des Julius Kühn-Instituts (JKI). Es hat aktuell 77 Mitarbeitende und verteilt sich auf die Standorte Dossenheim (Obstbau) und Siebeldingen (Rebschutz). Zum März wurde Prof. Dr. Jürgen Gross mit der

Wahrnehmung der Leitung des Instituts betraut. Da Gross über 20 Jahre Erfahrung im Einwerben, Durchführen und Koordinieren von Forschungsprojekten auf nationaler, europäischer und internationaler Ebene mitbringt, möchte er auch künftig das Netz der Kooperationen noch weiter aufspannen. **red**



Bild: Gross (Privat)

Prof. Dr. Jürgen Gross leitet seit März 2024 das JKI-Institut für Pflanzenschutz in Obst- und Weinbau in Dossenheim.